

Badischer Handball-Verband

Grundschulspielfest Spiel, Spaß und Erlebnis



Idee

Ein Grundschulspielfest dient in allererster Linie dem Spaß der Kinder. Dieses oberste Ziel stellt alles andere in den Schatten. Ein gutes Grundschulspielfest ist ein solches, nach dem die Kinder fragen: „Wann machen wir das wieder?“

Einen Tag mit Spaß, Bewegung und erinnerungswürdigen Erlebnissen – das wollen wir den Kindern bieten. Toll, wenn sie dadurch Spaß am Handball finden und danach in einen Verein kommen.

Organisation

Die Sporthalle wird in drei Teile unterteilt:

- Minihandball
 - 4-5 Feldspieler + 1 Torwart
 - Einfaches Regelwerk
 - Verkleinertes Spielfeld
- Handballspielform (Kleine Spiele)
 - Handballähnliche Spielformen, mit unterschiedlicher Art und Weise zum Tor-/Punkt erzielen
- koordinative Spielstationen
 - altersgerechte Stationen zur Förderung der allgemeinen Koordination

So erhält man nun, betrachtet man Minihandball und die Spielform als Stationen, eine gewisse Anzahl von Stationen. Die Anzahl der Stationen insgesamt sollte der Anzahl der Kindergruppen entsprechen (8 Gruppen = 8 Stationen). Diese gehen dann nacheinander die Stationen ab. Nach einem kompletten Umlauf ist das Grundschulspielfest zu Ende.

Hallendrittel 1 Minihandball	Hallendrittel 2 Kastenball oder Würfelball oder Stangentorball oder Reifenball oder Mattenball	Hallendrittel 3 Spielstationen
--	--	--

Die Gruppen...

... sollten von den Lehrern einige Tage vor dem Fest bereits eingeteilt werden. Dabei sollte die Gruppenstärke zwischen 6 und 15 Kindern liegen.

Jede Gruppe sollte einen Betreuer (Schüler höherer Klassen) haben, der mit den Kindern von Station zu Station wandert. Alternativ ist auch möglich, dass bei Lehrermangel, die Lehrer lediglich die Spielstationen fest besetzen und die Gruppen selbstständig wechseln, bzw. von den Lehrern zur nächsten Station geschickt werden.

Stationswechsel...

... werden nach einer Zeitspanne von ca. 10 min durchgeführt. Ein Wechsel wird immer von einem eindeutig erkennbaren Signal eingeleitet. Das Signal sollte sich von den Pfiffen der SR unterscheiden.

Gewechselt wird immer nach einem festgelegten Plan, der wie unten abgebildet aussehen könnte. Dabei ist darauf zu achten, dass die Wechsel so einfach wie möglich gehalten werden. Am besten wechselt man also immer den Nummern nach. Von 1 zu 2 zu 3 zu 4 usw. Optimalerweise steht dabei Station 1 neben Station 2, neben Station 3...

Zur besseren Verständlichkeit, kann den Mannschaften auch ein Laufzettel (siehe unten angeführten Plan) mitgegeben werden, auf dem sie einsehen können, welche Stationen sie wann besuchen müssen.

Die Anzahl der Kinder...

... sollte zwischen 40 und maximal 130 liegen. Sinnvoll ist es daher die 1. und 2. Klassen von den 3. und 4. Klassen zu trennen, um zu vermeiden, dass Erstklässler gegen eine vierte Klasse im Handball antreten müssen. Das heißt, die 1. und 2. Klasse durchlaufen die Stationen beispielsweise von 8:00 Uhr – 10:30 Uhr, die 3. und 4. Klasse von 10:45 Uhr – 13:00 Uhr.

Pausen...

... zu machen ist generell sinnvoll, aber gerade bei kürzeren Festen nicht zwingend notwendig. Eine große gemeinsame Pause ist wegen des entstehenden Chaos schlicht unsinnig. Daher empfiehlt es sich eine oder mehrere Pausenstationen mit einzubauen. Dabei ist zu beachten, dass die Kinder während der Pause betreut/beaufsichtigt sind. Der Plan könnte dann so aussehen:

		Durchgang 2 : 10 Teams									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeit/Station	Minihandball Mannschaft 1	Trampolin Torwurf	Würfelball Mannschaft 1	Rutschen mit Ball	Mount Everest	Minihandball Mannschaft 2	Schiefe Ebene	Würfelball Mannschaft 2	Spinnenparcours	Handballpyramide	
10.50 - 11.00	Team 1	Team 2	Team 3	Team 4	Team 5	Team 6	Team 7	Team 8	Team 9	Team 10	
11.00 - 11.10	Team 10	Team 1	Team 2	Team 3	Team 4	Team 5	Team 6	Team 7	Team 8	Team 9	
11.10 - 11.20	Team 9	Team 10	Team 1	Team 2	Team 3	Team 4	Team 5	Team 6	Team 7	Team 8	
11.20 - 11.30	Team 8	Team 9	Team 10	Team 1	Team 2	Team 3	Team 4	Team 5	Team 6	Team 7	
11.30 - 11.40	Team 7	Team 8	Team 9	Team 10	Team 1	Team 2	Team 3	Team 4	Team 5	Team 6	
11.40 - 11.50	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause	
11.50 - 12.00	Team 6	Team 7	Team 8	Team 9	Team 10	Team 1	Team 2	Team 3	Team 4	Team 5	
12.00 - 12.10	Team 5	Team 6	Team 7	Team 8	Team 9	Team 10	Team 1	Team 2	Team 3	Team 4	
12.10 - 12.20	Team 4	Team 5	Team 6	Team 7	Team 8	Team 9	Team 10	Team 1	Team 2	Team 3	
12.20 - 12.30	Team 3	Team 4	Team 5	Team 6	Team 7	Team 8	Team 9	Team 10	Team 1	Team 2	
12.30 - 12.40	Team 2	Team 3	Team 4	Team 5	Team 6	Team 7	Team 8	Team 9	Team 10	Team 1	

Planungsvorschlag

Dauer

2-3 Stunden, je nach Anzahl der teilnehmenden Kindern und der eingeplanten Pausen

Halle

Sporthalle mit 2 Spielfeldern und einem Teil für die Spielstationen

Geräte

2 Handballtore (mit Abhängungen, 3,00m x 1,60m) und Kleingeräte für die Spielstationen

Material

Laufkarten für jede Mannschaft, Urkunden und kleine Preise für alle Teilnehmer

Helfer

Die Anzahl der benötigten Helfer richtet sich nach dem Teilnehmerfeld. Ideal wäre ein Helferteam von ca. 10 Personen (Schüler, Eltern, Lehrer, Verein)

Zuschauer...

... sind herzlich willkommen. Sollte es beispielsweise einen Elternbrief zum Thema Grundschulspielfest geben, kann die Schule darin alle Eltern, Großeltern, usw. einladen. Sport in einer Halle voller Zuschauer macht doppelt so viel Spaß. Es sollte allerdings darauf geachtet werden, dass die Eltern einen gewissen Abstand zu den Kindern wahren (Tribüne).



Ansprechpartnerin BHV-Geschäftsstelle...

Sarah Rettig, Duale Studentin (Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit)
sarah.rettig(@)badischer-hv.de, Tel. G.: 0721-91356-17

Soweit bei der Bezeichnung von Ämtern, Personen und Funktionen die männliche Form gebraucht wird, sind Frauen und Männer in gleicher Weise angesprochen. Die Verwendung der männlichen Bezeichnung dient allein der Vereinfachung und Lesbarkeit und soll nicht als Benachteiligung oder Diskriminierung der Frauen verstanden werden.